

Wiesbadener Tagblatt.

No. 76. Dienstag den 31. März 1857.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. April beginnt für das **Wiesbadener Tagblatt** ein neues Quartal, worauf mit 30 fr. oder nach Belieben auch für mehrere Quartale abonniert werden kann; für auswärts mit Zuschlag der Postgebühr. Das **Wiesbadener Tagblatt** erscheint mit Ausnahme des Sonntags täglich und wird nach Wunsch den verehrlichen Abonnenten für 9 fr. pro Quartal ins Haus gebracht. Durch seine große Verbreitung sowohl in hiesiger Stadt als allen Theilen des Herzogthums versprechen Bekanntmachungen aller Art den besten Erfolg, die mit 2 fr. die Zeile in gewöhnlicher Schrift berechnet werden. Bestellungen beliebe man in Wiesbaden in der unterzeichneten Verlags-Handlung, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Die leihfällig gewordene Fischerei in dem Salzbach und zwar von der Plezmühle bis zur Armenruhmühle bei Mosbach soll Donnerstag den 2. April l. J. Morgens 10 Uhr bei unterzeichneter Stelle anderweit verpachtet werden.

Wiesbaden, den 30. März 1857.
1862

Herzogl. Receptur.
Ebel.

Bekanntmachung.

Nachdem der Gemeinderath auf Ansuchen des Accisauffsehers Heinrich May von hier beschlossen hat, denselben von der Stelle eines Accisauffsehers für hiesige Stadt zu entbinden und dadurch die Anstellung eines anderen Accisauffsehers nothwendig geworden ist, so wird das mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diejenigen hiesigen Bürger, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, innerhalb 8 Tagen ihre desfallsigen Gesuche schriftlich bei hiesiger Bürgermeisterei einzureichen haben.

Wiesbaden, den 28. März 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Zufolge Rescripts Herzogl. Verwaltungsamts vom 16. l. M. sollen am 31. l. M., 1. April und 2. April 596 Recruten über Nacht mit Verpflegung, und wegen Mangels an Raum in der Caserne, vom 2. April l. J. anfangend, während der nächsten Sommermonate 121 Mann des Dienststandes ohne Verpflegung ständig in hiesige Stadt einquartiert

werden, was hiermit mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß letztere Mannschaft von 4 zu 4 Wochen umquartirt werden wird.
Wiesbaden, den 28. März 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 1. April d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, kommen die zum Nachlasse der Sophie Jacobi von hier gehörigen Mobilien, in Kommoden, Schränken, Bettstellen, Tischen, Stühlen, Kleidern, Weißzeug, Bettwerk, Silbersachen, Spiegeln und Küchengeräthen ic. bestehend, sodann 2 Badbüten, ein Spieltisch und eine Bohnen-Schneidmaschine im Badhause zum Engel dahier zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 27. März 1857.
1816

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Notizen.

Heute Dienstag den 31. März Vormittags 9 Uhr:
Mobilienversteigerung des verstorbenen Herrn Dr. Schlüter, im Hotel Düringer. (S. Tagblatt No. 75.)

Weinversteigerung in Hochheim.

Unmittelbar nach der am 16. April l. J. Statt findenden Weinversteigerung des Herrn Franz Werner läßt der Unterzeichnete in dem Saale des Herrn Lembach zu Hochheim

3 Stück 1853r und

4 „ und 2 Zulast 1855r

in Hochheimer Gemarkung erzielte ganz rein gehaltene Weine versteigern.

Die Proben werden am 8. und 14. April verabreicht.

Hochheim, den 27. März 1857.

1863

Joh. Wrook,
Gutsverwalter.

Unsere Fabrik und Comptoir

1864

ist Eigelstein No. 49 in Cöln.

Mattheus van Delden & Zoonen.

Tapeten und gemalte Fensterrouleaux

in den neuesten Dessins, größter Auswahl und zu auffallend billigen Preisen bei

C. Leyendecker & Comp.,

269

große Burgstraße No. 12.

Ein Specereigeschäft, gelegen in Mitte hiesiger Stadt, kann sofort übernommen werden. Auskunft hierüber ertheilt

1845

Jos. Rauch, Neugasse No. 18.

Ein fast noch ganz neuer und moderner Confirmandenrock ist zu verkaufen. Näheres Steingasse No. 28.

1865

Als Erwiederung auf die Anzeige des Herrn Kettig von gestern diene hiermit, daß ich mich als junger starker Mann gut ernähren kann und nicht genöthigt bin, auf Herrn Kettig etwas zu borgen.

1866

Heinrich Höhn.

Diejenigen, welche noch rückständige Zahlung an mich zu leisten haben, fordere ich hiermit auf, dieselben in 14 Tagen zu entrichten oder sich mit mir zu verständigen, wo nicht, ich gegen die Säumigen klagend einschreiten oder einem Anwalt übergeben werde.

Wiesbad., den 27. März 1857.

1836

Albr. Koch, Nerostraße No. 41.

ANNONCE.

Gegen jeden veralteten Husten,
gegen

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen

ist der von mehreren Physikaten


Preis:
 Die 1/2 Flasche à 2 *mpf*
 " 1/3 " à 1 *mpf*
 " 1/4 " à 1/2 *mpf*

approbirte
Brust-Syrup


Preis:
 Die 1/2 Flasche à 2 *mpf*
 " 1/3 " à 1 *mpf*
 " 1/4 " à 1/2 *mpf*

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchthusten und das Blutspeien.

Für **Wiesbaden** habe ich Herrn **Jos. Berberich**, **Marktstrasse No. 22**, die alleinige Niederlage übergeben.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Dass eine halbe Flasche des approbirten weissen Brust-Syrups aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** hier, mich von einer überaus heftigen, lange anhaltenden Heiserkeit, gegen die nichts anschlagen wollte, binnen zwei Tagen befreit hat, trotz dem ich mich in rauher, feuchter Luft bewegen musste, mache ich hiermit mit Freuden zum Nutzen Anderer bekannt.

Breslau, im Juli 1855.

Julius Hellmuth. 1778

Für Confirmanden neue und vorgeschuhte **Stiefel** um den billigsten Preis bei **D. Schüttig, Römerberg No. 7. 1870**

Die Lehrlingsstücke zu der am Sonntage den 5. April stattfindenden Ausstellung sind

Samstag den 4. April
Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr in das neuere Schulgebäude dahier abzuliefern.

Jeder Ablieferung ist ein Zettel beizufügen, auf welchem der Name des Lehrlings, wie lange derselbe dormalen Lehrling ist und der Name des Lehrherrn angegeben sein muß.

Wiesbaden, den 26. März 1857.

123

Der Vorstand des Lokal-Gewerbe-Vereins.

Die Handels- u. Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Die diesjährige Prüfung dieser Anstalt findet am 1., 2. und 3. April und zwar Morgens von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr und die Schulfeierlichkeit den 4. April Nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ Uhr an statt, wozu die betreffenden Eltern, sowie alle Schulfreunde zu recht zahlreichem Besuche hiermit ergebenst eingeladen werden.

Das neue Schuljahr nimmt den 21. April Morgens um 8 Uhr seinen Anfang und die Prüfung der Neueintretenden wird den Tag vorher um dieselbe Stunde abgehalten werden. Weder in dem Lehrpersonal noch auch in der innern Einrichtung der Anstalt findet irgend eine wesentliche Aenderung statt, nur wird der Unterzeichnete mit aller Entschiedenheit dahin streben, daß alle an die Anstalt zu machenden Ansprüche auf's Gewissenhafteste erfüllt werden.

1871

Wiesbaden, den 31. März 1857.

Dr. J. W. Schirm.

Eröffnung eines neuen Lehrcursus in der französischen Sprache.

In den ersten Tagen des Monats April beginnt ein neuer Lehrcursus, woran noch einige Eleven Theil nehmen können.

Weber, Sprachlehrer aus Paris,
Langgasse No. 31.

1872

Neueste Schreibmethode.

Mit dem 4. April beginnt wieder ein neuer 26stündiger Schreiblehrcursus und werden Anmeldungen, wegen der nöthig werdenden Eintheilung, sowohl von Erwachsenen als Knaben, alsbald erbeten.

F. J. Bertina, Schreibmeister.
Hl. Schwalbacherstraße No. 1.

1873

Biscuitvorschuss

von bekannter Güte zu billigstem Preis.

1874

E. Hahn, Kirchgasse 26.

Biscuit-Vorschuss

von ausgezeichnete Güte empfiehlt zu bevorstehenden Ostern zum billigsten Preis

S. Herzheimer. 1821

Ein ganz nahe bei der Stadt gelegener circa 2 Morgen großer **Garten**, die edelsten Obstsorten jeder Art enthaltend, ist zu vermiethen. Lusttragende wollen sich an die Exped. d. Bl. wenden.

1726

Zur Nachricht.

Alle Diejenigen, welche möblirte und unmöblirte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer für die bevorstehende Saison zu vermiethen haben, ersuche ich, dieselben bei mir anzumelden.

Wilhelm Block.

NB. Es werden weder Einschreibgebühren erhoben noch beim Vermiethen ein Honorar beansprucht. 1636

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle Arten Staatspapiere und Anlehensloose umgesetzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinnste zu den Tagescoursen eingelöst.

Raphael Herz Sohn,
Launusstraße No. 30.

1867

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich eine sehr schöne Partie Sommer-Buckskins für Hosen und Röcke in großer Auswahl für den Detail-Verkauf reservirt habe, welche ich, wie auch meine andere Fabrikate in allen Sorten Tüchern, Damentücher, schwarze Satins, Winter-Buckskins, Casinets, Flanelle, Billardtuche ic. ic. zum Fabrikpreis abgeben werde.

Hermann Löwenherz sen.,
Langgasse No. 42 vis-à-vis dem Schützenhofe.
1868

Ausgesetzte

faconirte Sut: & Schleifenbänder erlasse ich, um gänzlich damit zu räumen, unterm Einkaufspreis.

1824 **Ph. Pet. Schupp,** Langgasse.

Strick-, Häckel- und Einschlagbaumwolle empfiehlt in allen Sorten zu äußerst billigem Preise

1869 **Herrman Rayss** am Uhrthurm.



Es hat sich ein braunes Hündchen mit weißer Brust und weißen Vorderpfoten, auf den Namen „Pertree“ hörend, verlaufen. Vor dessen Behalten und Ankauf wird gewarnt. 1880

Verloren.

Vergangenen Donnerstag Abend wurde vom Theater bis zum Mühlweg ein **Achat-Armband** verloren. Man bittet dasselbe gegen Belohnung Mühlweg No. 2 abzugeben. 1890

Am Samstag Abend nach Beendigung der Vorstellung wurde in der Theaterhalle eine silberne **Brille** (pinding) verloren. Man bittet dieselbe gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1891

Stellen = Gesuche.

Man sucht nach Biebrich ein mit guten Zeugnissen versehenes Haus- und Küchenmädchen. Näheres in der Exped. d. Bl. 1809

Ein wohlzogener Junge mit den nöthigen Vorkenntnissen wird auf Mitte April zum Eintritt in ein Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 1766

Ein Monatmädchen wird gesucht Kirchgasse No. 7. 1881

Ein gebildeter junger Mann, dem gute Recommendationen zur Seite stehen, außer deutsch, geläufig englisch, französisch und holländisch spricht, auch in der Feder gut bewandert ist, sucht eine seinen Kenntnissen angemessene Stelle als Portier oder als Kurier bei einer Herrschaft. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 1882

Ein junger Mensch, gut empfohlen, kann sofort in einem hiesigen Geschäft eine Stelle finden. Näheres in der Exped. d. Bl. 1883

Ein Mädchen vom Lande, das schön Weißzeug nähen kann, findet eine dauernde Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 1884

Ein Mädchen, das nähen und bügeln kann, auch die Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 1885

Ein Monatmädchen wird auf den 1. April gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 1886

Ein Schreiner und mehrere Tagelöhner finden dauernde Beschäftigung auf der Eisengießerei von **L. Warburg.** 1887

Ein braver wohlzogener Junge kann das Schuhmachergewerbe erlernen. Näheres in der Exped. d. Bl. 1888

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will, wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1889

2000, 3000 & 4000 fl. sind bis zum 15. Mai ohne Makler auszuliehen. Näheres in der Exped. d. Bl. 1831

Spekulation und Freundschaft.

Novelle von August Schrader.

(Fortsetzung aus No. 75.)

„Ich fühle mich ein wenig unwohl, es ist wahr; aber ich hoffe, es wird bald vorübergehen. Die auf dem Balle durchwachte Nacht hat mich ein wenig angegriffen.“

„Sie sehen wirklich sehr bleich aus und zittern am ganzen Körper!“ fuhr der Greis fort. „Bleiben Sie zu Hause und ziehen Sie einen Arzt zu Rathe. Es wäre freilich sehr schlimm, wenn gerade jetzt die beste Arbeitskraft unserer Kanzlei entzogen würde.“

„Es wird vorübergehen!“ rief Bergt, auf dessen bleicher Stirn sich große Schweißtropfen zeigten.

Dann ergriff er ein Glas Wasser, das auf dem Tische stand, und trank es hastig aus. Ernesti hatte den jungen Mann, den er seit langer Zeit lieb gewonnen, besorgt betrachtet; er glaubte sich nicht zu irren, wenn er die gewaltige Aufregung des Secretärs einer äußern Veranlassung zuschrieb.

„Bergt,“ sagte er theilnehmend, „Sie suchen mir umsonst einen Zustand zu verbergen, den ein moralisches Leiden zu erzeugen scheint. Bin ich nicht stets Ihr Freund gewesen? Vertrauen Sie sich mir an, und kann ich mit Rath und That helfen, so seien Sie meiner Hülfe gewiß.“

Erschüttert warf sich Bergt an die Brust des greisen Mendanten, dessen herzliche Worte ihm tief in die Seele gedrungen waren. Außer ihm gab es ja keinen Menschen, dem er sein Vertrauen schenken konnte. Er erleichterte seine Brust durch das Geständniß dessen, was wir wissen.

„Das ist eine große, eine schwere Verlegenheit!“ flüsterte der Greis. „Ich kenne Spanier, er ist unbeugsam, wie der große Niegel an meinem Kassenzimmer. Armer Freund, diese Judenseele richtet Sie vollständig zu Grunde. Er zieht jetzt alle seine Capitalien ein, um sich an einem Credit-Mobilier zu betheiligen, einem neuen Unternehmen, von dem er sich in kurzer Zeit große Vortheile verspricht.“

„Glauben Sie, daß dieser Grund allein ihn treibt?“ fragte Bergt.

„Sehen Sie einen feindlichen Handstreich voraus?“

„Aus einer Andeutung des Juden muß ich fast darauf schließen.“

„Was deutete er an?“

„Er rieth mir, mich an Fräulein von Hoym zu wenden, und zwar durch meine Frau; sie sei die einzige, meinte er, die soviel baares Geld besäße.“

„Meinte er das?“ fragte der Mendant, bitter lächelnd.

„Ehe ich meiner Frau einen solchen Schritt zumuthe — —“

„Nein, nein Bergt; weder Ihre Frau, noch Cäcilie von Hoym dürfen Sie um Vermittelung der Sache angehen. Es ist nur zu klar, daß der Jude diese Aeußerung in einer gewissen Intention ausgesprochen hat. Sie müssen den Händen des Hofcommissärs entrissen werden —“

„Aber wie? Ich sehe keinen Ausweg. O helfen Sie, helfen Sie mir, mein väterlicher Freund!“

Der greise Mendant ging nachdenkend durch das Zimmer, während der Secretär am Fenster lehnte.

„Bergt,“ sagte Ernesti nach langer Pause, „es ist jetzt nicht mehr an der Zeit, Ihnen den Leichtsinns vorzuwerfen, mit dem Sie die fragliche Anleihe kontrahirt haben; es kann sich nur darum handeln, die wirklich gräßliche Verlegenheit zu beseitigen. Für den Augenblick kenne ich kein Mittel, denn die Summe ist zu groß, sie übersteigt meine Kräfte. Verlassen Sie sich darauf, ich schaffe Rath. Ihr Besitzthum ist viertausend Thaler werth, ich glaube, wir werden einen Mann finden, der auf diese Kaution die nöthige Summe leiht. Fassen Sie Muth, besorgen Sie ruhig Ihre Geschäfte, damit Niemand etwas ahnt, und vertrauen Sie Gott und Ihrem alten Freunde!“ (Fortf. f.)

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 31. März: Der Freischütz. Romantische Oper in 3 Akten.

Musik von Carl Maria v. Weber.

Der Text ist in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung und in der Buch- und Kunsthandlung von Wlth. Roth für 6 Kr. zu haben.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag (Beilage zu No. 76) 31. März 1857.

Neu erschien und ist in Wiesbaden in der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
vorräthig:

Schwerhörigkeit

sicher und bequem zu heilen.

Nach eigenen Ergebnissen und mehrfältiger Erfahrung treu mitgetheilt
von **F. N.** Preis 1 Thlr. oder 1 fl. 48 kr.

Viele Gehörleidende haben Heil daraus geschöpft. — Frei
von Charlatanerie und Wunderkur. 1852

Im Verlag der
Buch- und Kunsthandlung von Wilhelm Roth
ist soeben erschienen:

Das wohlgetroffene Portrait
von

Dr. J. W. Schirm,

Vorsteher der Handels- und Gewerbeschule zu Wiesbaden,
auf Stein gezeichnet von F. E. Nelles.

Preis auf chines. Papier 1 fl. 352

Ich wohne jetzt beim Herrn Hauptmann
Quint am Sonnenberger Thor 5.

C. Braunschweig,
Maler und Photograph.

1853

Von heute an wohne ich Mauergasse No. 8., dieses meinen Freunden
und Gönnern zur Nachricht.

1854

J. Zimmermann, Tapezlerer.

European and American Steam Shipping Company.

(Unter Direction der Herren **Croskay & Co.** in **London**
und **Southampton.**)

Die unterzeichnete General-Agentur bringt hiermit zur Anzeige, daß
vier große prachtvolle Dampfschiffe
dieser Gesellschaft eine **regelmässige, halbmonat-**
liche Verbindung zwischen

BREMEN und NEW-YORK, Southampton anlaufend,

unterhalten und diese Linie **von Bremen am 25. April eröffnen**
werden.

Diese prachtvollen Dampfschiffe verbinden mit außerordentlicher Schnellig-
keit **die größte Sicherheit** und bieten unübertroffene Bequemlich-
keiten für Passagiere in deren Kajüten und Zwischendecken.

Ausgezeichnete englische Offiziere und Maschinisten sind mit der Führung
der Schiffe betraut, während die Bewirthung und Bedienung der Passa-
giere auf **deutsche Weise** und durch **deutsche Angestellte** geschieht.

Mit der Annahme der Passagiere und Güter ist der beeidigte
Schiffsmakler

Fr. W^m. Bödeker jun., H. Aug. Heineken Nachfolger,
beauftragt, welcher, gleich uns, jede nähere Auskunft ertheilt.

Bremen, März 1857.

Die General-Agentur der
European and American Steam Shipping Company.
G. A. Heineken & Co. Louis Bellus & Co.

Regelmässige Dampfschiffahrt zwischen

BREMEN - - NEW-YORK.

Die nachstehenden, neuen, prachtvollen, vorzüglich bequem eingerichteten
der European and American Steam Shipping Company gehörenden
colossalen Dampfschiffe, sollen eine **regelmässige**
Verbindung

zwischen **Bremen und New-York,**

Southampton anlaufend, unterhalten und alle **14**
Tage pünktlich von hier expedirt werden:

Dampfschiff	Queen of the South,	Capt. Beal,	2221 Tons gross,
do.	Indiana	„ Baker,	2364 „ „
do.	Argo	„ Benson,	2315 „ „
do.	Jason	„ Britton,	2667 „ „

Eine Grube **Dung** ist billig zu verkaufen Mühlgasse No. 7. 1855

Nerostraße No. 33 ist ein Haufen guter **Dung** zu verkaufen. 1856

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Heidenberg No. 50 ist ein Dachlogis auf 1. April an eine stille Familie zu vermieten. 1857

Kirchgasse No. 8 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1639

Kirchgasse No. 26 stehen zwei ineinandergehende gut möblirte Zimmer mit dem Ausgang auf eine Altane gleich zu vermieten. 1789

Kirchgasse No. 29 im zweiten Stock ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1858

Langgasse No. 16 „Stadt Mainz“ ist der dritte Stock, bestehend aus 5 ineinandergehenden Zimmern nebst allem Zugehör, auf den nächsten 1.

October zu vermieten. 1859

Louisenstraße No. 25 ist ein möblirtes Zimmer gleich auch später zu beziehen. Das Nähere im Seitenbau. 1714

Mühlgasse No. 8, Bel-Etage, sind ein auch zwei möblirte Zimmer zu vermieten und sogleich zu beziehen. 1860

Nerostraße No. 1 ist auf den 1. April ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1485

Oberwebergasse No. 23 sind 2 vollständige Logis zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen. 1861

Schwalbacherstraße No. 24 ist die Bel-Etage, bestehend in einem Salon, 2 schönen Eckzimmern, 3 anderen Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Das Nähere ist im Commissions-Bureau der Herren C. Leyendecker & Comp. zu erfragen. 415

Steingasse No. 12 ist ein Logis nebst Backofen zu vermieten. 1717

In der Kirchgasse auf der Südseite sind 3 ineinandergehende, eine selbstständige Wohnung bildende Zimmer, zusammen oder einzeln, auf 1. April möblirt zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Expedition. 911

In der Langgasse sind zwei ineinandergehende möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1642

Ein schön möblirtes Zimmer ist zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1643

Zu vermieten

Louisenstraße No. 21 im zweiten Stock ein geräumiges Zimmer nebst Kabinet mit oder ohne Möbel. 1792

Ein gewölbter Keller in der oberen Kirchhofsgasse ist zu vermieten durch F. C. Nathan, Michelsberg No. 2. 1794